

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleuel 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Box: 57.119.

Folge 75. 22. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 26. Juni 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
57/1938.

Das „Arsenal der Demokratien“

Bis an den Rand gefüllt und —
dennoch leer

Präsident Roosevelt berichtete vor Tagen vor dem Kongress über die Hilfeleistungen im Rahmen des Leih- und Pachtgesetzes. Dabei erklärte Roosevelt, daß Reservoir der amerikanischen Hilfsquellen sei jetzt fast bis an den Rand gefüllt. London quittierte diese Versicherung mit lebhaftem Beifall. Man glaubte sich wohl einige Jahrzehnte zurückversetzt, wo der Verbündete jenseits des Ozeans wie ein guter Weihnachtsmann alles besorgte, was man sich nur wünschen konnte.

Damals hatte die Bezeichnung „Arsenal der Demokratien“ ihre Berechtigung. Aber heute? Propagandasätze Roosevelts in der Art dieses letzten können uns nicht davon überzeugen, daß die USA ein so volles Munition-Reservoir besitzen. Erstens muß man von Erklärungen der demokratischen Hauptlinge immer 95 Prozent abziehen, um das Doppelte des Tatsächlichen zu erhalten, und zweitens sprechen wiederholte Aussagen amerikanischer Politiker und Militärs eine deutliche Sprache.

Gerade jetzt erklärte der Marineauschuss des Repräsentantenhauses, daß die USA den Bau von Schlachtschiffen einstellen müssen, um Flugzeugträger bauen zu können. Daß den guten Amerikanern die neuerlichen Versenkungen durch die Japaner schwer im Magen liegen, ist ja sehr begreiflich. Nur muß man sich erinnern, daß mit dem Schlachtschiffbauprogramm unheimliche Propaganda getrieben wurde. In so langer Zeit soundsovielle Schlachtschiffe, und dann wird die USA-Flotte in beiden Ozeanen furchtbar überlegen sein und dann... Die zu bauende Flotte wurde großzügig bei Versprechen und rosigen Zukunftsbildern verwendet... Und jetzt wird die gesamte Bautätigkeit eingestellt.

Mit dem bis an den Rand gefüllten Reservoir scheint es doch nicht so gefährlich zu sein, wie es in Roosevelts Rede klang. Aber auch sonst brachte sein Bericht den Engländern keine reine Freude. Außer seinen Betrachtungen darüber, was die USA an Großbritanniens geliefert hat bzw. liefern soll, wird oder möchte, sprach Roosevelt auch darüber, daß England eine größere Menge von Maschinen und Präzisionsapparaten nach Amerika liefern mußte. Wie schwer das London gefallen sein muß, kann man sich vorstellen — die Engländer haben sicher keinen Ueberfluß an Maschinen, die für die Kriegsproduktion wertvoll sind. Und daß sie das „bis an den Rand gefüllte Arsenal der Demokratien“ auch noch beliefern müssen, ist wohl ein unerwarteter Schlag gewesen.

Die vielen Produktionsprogramme, die Roosevelt und seine „Spezialisten“ in die Welt gesetzt haben, riefen den Eindruck hervor — oder sollten ihn zumindest hervorrufen —, daß die USA in kurzer Frist

Zu dem Geheimklauseln im englisch-sowjetischen Abkommen

Stockholm. (N). Die Goeteborg „Morgenpost“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Artikel über die Geheimklauseln im Abkommen zwischen England und den Sowjets. Die eine Geheimklausel enthält folgende Punkte:

1. Der Sowjetunion werden die strategischen Grenzen gegen Finnland, die Balkenstaaten und Rumä-

nien zugesichert.

2. Klassische Mehrheiten die sich in Finnland, Nordskandinavien, Estland, Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien befinden, gelangen in die Interessensphäre der Sowjets.

3. Um einen Angriff der Achsenmächte in der Zukunft unmöglich zu machen, wird den Sowjets das Recht zur Errichtung von Stützpunkten und

Unterhaltung von Garnisonen in den Gebieten der Achsenmächte, im Wege von Mietkontrakten, — eingeräumt.

4. Den Sowjets wird die freie Durchfahrt durch das Baltische Meer, Nordsee und Schwarzes Meer, sowie Mitteländisches Meer zugesichert. England und die Sowjets werden nach dem Krieg Maßnahmen zur Entfernung des nationalsozialistischen und faschistischen Regimes treffen und die militärische und politische Kontrolle über Finnland, Deutschland, Rumänien, Ungarn und Bulgarien ausüben.

5. Auch in den übrigen Ländern Europas sind nationalsozialistische, faschistische oder ähnliche Systeme auszumergen.

Außer diesen vorerwähnten Punkten enthält der Vertrag ein geheimes Abkommen betreffs Errichtung einer zweiten Front, über die keine Einzelheiten vorliegen.

Betreffs Iran wurde ein separates Abkommen getroffen.

In Berlin hat die Veröffentlichung der Goeteborger „Morgenpost“ keine Ueberraschung ausgelöst. In der Wilhelmstraße wird darauf hingewiesen, daß diese Abmachungen aber für Finnland, die Nordstaaten und die Staaten im Südoften von besonderer Bedeutung seien.

Laval wünscht Deutschland den Sieg

Wichy. (DNB) In einer Radioansprache die der französische Ministerpräsident am gestrigen Tage an das französische Volk hielt, befasste er sich eingehend mit der französischen Außenpolitik. Im Verlauf seiner Ausführungen erklärte Laval, daß die Politik Frankreichs die im Jahr 1939 betrieben wurde, eine überaus schlechte war und dazu beitrug, das französische Volk ins Verderben zu stürzen.

Der Grundstein zu dieser aber wurde im November 1918 gelegt durch den Fehler, den Frankreich damals mit dem Friedensdiktat gegen

Deutschland und seine Verbündeten beging. Das neue Europa ist nunmehr im Entstehen und er wünschte Deutschland den Sieg über den Bolschewismus um seinen Plan zu verwirklichen.

Abschließend erließ er einen Aufruf an die französischen Arbeiter sich so zahlreich als möglich zu Arbeiten in Deutschland zu melden, da in dem Verhältnis, wie dies geschieht die Kriegsgefangenen entlassen werden.

Zum Schluß erklärte Laval, daß ohne eine Teilnahme Frankreichs, ein neues Europa nicht geschaffen werden könne.

London befürchtet Fall von Gewastopol und Landungsversuch im Kaukasus

Genf. (EP) Wie „Journal de Geneve“ schreibt, fürchtet man in Londoner militärischen Kreisen, daß Gewastopol von einem auf den anderen Augenblick fallen kann. In diesem Falle werden die Deutschen die Herren der ganzen Krim sein und brauchen sich wegen einer Bedrohung

durch die Schwarzmeerflotte, die dann ausschließlich auf Batum und Noworossisk angewiesen sein wird, keine Sorgen mehr zu machen.

Mit Beiläufigkeit können sie dann von der Krim aus einen Landungsversuch im Kaukasus unternehmen.

fast unstellbare Mengen von Flugzeugen, Tanks, Schlachtschiffen, Kreuzern und Handelschiffen fertigstellen und in den Kampf werfen könnten. Nun hängt man ja in diesen Kreisen an Programnzahlen gern ein paar Nullen an, um besseren Eindruck zu machen. Aber auch ohne diese Nullen scheinen die errechneten Zahlen von der Voraussetzung ausgegangen zu sein, daß sich die gesamte Kriegsindustrie der USA beispielweise auf Schlachtschiffe konzentriert hätte. Daß daneben auch andere Waffen und vor allem Panzertruppen dringend benötigt wird, beachtet diese Amerikaner nicht. Und so kommt es dazu, daß die Schlachtschiffe nicht gebaut werden können,

weil Japan wieder einige Flugzeugträger zu den Fischen geschickt hat. Und wenn nächstens ein paar Schlachtschiffe sinken, wird man den Bau von Flugzeugträgern aufgeben und wieder Schlachtschiffe machen wollen — daß im Endergebnis überhaupt nichts Entscheidendes erreicht wird, ist klar.

Die amerikanischen Einheiten sind selbst ungenügend ausgerüstet, England muß die amerikanische Industrie unterstützen, China und Australien und die Sowjetunion brüllen nach Waffen und Munition, die weit verstreuten Kriegshauptstäbe fordern steigende Mengen von Panzertruppen, und noch größere Mengen von Schiffen werden täg-

Spanischer Außenminister

beim Duce und Graf Ciano

Rom. (DNB). Laut Bericht der „Stefani Agentur“ empfing der Duce in Gegenwart des italienischen Außenministers, Graf Ciano, den gegenwärtig in Rom weilenden spanischen Außenminister Serrano Sunner zu einer Aussprache. Die Unterredung dauerte über eine Stunde.

sich durch die Achsenmächte vernichtet — das „Arsenal der Demokratien“ ist von zweifelhaftem Wert für die Alliierten. London und Moskau hatten auf Washington vertraut, das mit großen Worten und Gesten den Anschein erweckt hatte, als ob es tatsächlich bis an den Rand mit Hilfe gefüllt sei. Und jetzt, wo man dieses Maß anstecken wollte, war es leer und wollte auch noch gefüllt werden. Die USA waren für England und die Sowjetunion eine große Enttäuschung. Man hatte einen starken Mann in den Bund nehmen wollen, und bekommen hatte man einen „Hilflos auf Wagnern Gehen“.

— 2 —

Reichsfrontbühne am 26. Juni in Arad

Kürze Nachrichten

Die Nachricht, als würden die spanischen Schiffe seitens der Achsenmächte mit Getreidemateriale versehen, wird spanischerseits entschieden widerlegt. (DNB)

Transport von Lammern in die Provinzstädte des Landes ist frei. Nur der Transport in die Hauptstadt ist an die Bewilligung des Unterstaatssekretariats für Verpflegung gebunden.

In der Gemeinde Vertu (Hunedoara) schlug der Blitz in das Haus der Frau Paraschiva Adam ein und entzündete es. Das Haus brannte vollständig nieder.

In Larnaki ordnete die Stadtverwaltung pro Woche 3 Mamasigatage an. Montag, Mittwoch und Freitag darf kein Brot erzeugt werden.

Bulgarien hat in Finnland 7,5 Mill. Schachteln Zündhölzer gekauft. Zur Übernahme dieser Lieferung ist dieser Tage ein Beamter des bulgarischen Finanzministeriums nach Helsinki gereist.

Deutsche Ferngeschütze haben gestern die englische Küste beschossen und aus den erfolgten großen Explosionen war ersichtlich, daß die Treffer wirklich gut saßen. (DNB)

Im Hafen von Buenos Aires erfolgte auf einem Schiff eine Bombenexplosion, die das Schiff zum Sinken brachte. (DNB)

Im der Gemeinde Sibezni (Komitat Hunedoara) zündete Ioan Buta aus Rache den Stall des Dumitru Carlan an, der vollständig abbrannte.

Der 72-jährige Nikolaus Peter aus Uivar, stürzte berart unglücklich von einem beladenen Bauwagen, daß er auf der Stelle starb.

Im Karansebesch wurde der Kaufmann Wilhelm Banovik, bei dem 700 kg Zucker und sonstige verbotene Lebensmittel gefunden wurden, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Gestern wurde in Budapest eine Statue für den verstorbenen Ministerpräsidenten Istvan Tisza enthüllt. (DNB)

Araber Weinbergbesitzer, die seiternzeit bei Promontorul Kupfer abführten, werden vom Syndikat ersucht, sich wegen Übernahme der dritten Rate von Blausäure, bei der vorgenannten Abgabestelle einzufinden.

Auf Bericht des britischen Nachrichtenbüros wurde die kanadische Radiostation bei Vancouver von einem deutschen U-Boot beschossen.

Der Araber Holzhändler Ignaz Hebeß wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil er ein Meter Holz über dem Maximalpreis, um 270 Lei verkaufte.

Der Araber Schuhhändler Ioan Vilag (Metianu-Gasse) wurde vom Sabotagegericht zu 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er Schuhe ohne Von verkauft hat.

Die Gültigkeit der Bons für Holztransporte auf der Eisenbahn die am 30. Juni abläuft, wurde bis 31. Okt. verlängert.

Lebensmittelpakete für Studierende im Reich

Die Eltern der im Reich Studierenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Möglichkeit besteht, Lebensmittelpakete bis zu 5 kg ins Reich zu schicken. Es kann jedem Studierenden an Hand der Reichsmarkbezugsberechtigung eine Bewilligung für solche Lebensmittelpakete erteilt werden. Nähere Anhaltspunkte sind bei den autorisierten Banken einzuholen.

Die Grenze von Ägypten erreicht

In Nordafrika haben die vordersten Teile deutscher und italienischer Divisionen die libysch-ägyptische Grenze erreicht. Bei der Einnahme des Hafens von Tobruk versenkten Verbände des Heeres ein Kanonenboot und 6 kleinere Transportdampfer mit zusammen

5200 BRT, die mit britischen Truppen zu fliehen versuchten. Die an Bord befindlichen Soldaten wurden gefangen genommen. Auf Malta bekämpften deutsche und italienische Kampfflugzeuge die Anlagen des Flugplatzes Bucca mit Bomben schweren Kalibers.

Japanische Luftüberlegenheit gegenüber den Amerikanern

Tokio. (D) Im Seegebiet der Aleuten und im Raum zwischen den Aleuten und den Hawaii-Inseln scheinen sich größere Seestrategische Operationen vorzubereiten. Die Japaner, die auf den Aleuten weiteren Bodengewinn erzielen konnten, erhielten erhebliche Verstärkungen an Truppen und Kriegsmaterial. Obwohl es zu verschiedenen Zusammen-

stößen zwischen japanischen und nordamerikanischen Seestreitkräften gekommen war, schienen die U.S.-Marinestreitkräfte offenbar nicht in der Lage zu sein, diese Nachschubaktionen der Japaner ernstlich zu stören.

Bei diesen Zusammenstößen machte sich deutlich eine japanische Luftüberlegenheit bemerkbar.

Große Beunruhigung in London wegen der Niederlage im Mittelmeer

Amsterdam. (DNB) Die letzten Ereignisse im Mittelmeer und in Nordafrika, wo die Briten gleichzeitig zwei schwerwiegende, wenn nicht entscheidende Niederlagen hinnehmen mußten, haben nicht nur in der Öffentlichkeit, Londons, sondern auch im Oberhaus Bestürzung und Unruhe hervorgerufen.

In der gestrigen Sitzung stellte ein Oberhausmitglied die Frage an Churchill, wann Churchill eine entsprechende Erklärung über die Geschehnisse der letzten Zeit abzugeben gedenke, da die Vertreter des Landes berechtigt sind, die Forderung zu stellen, in dieser Hinsicht genau unterrichtet zu werden.

Regus hat nicht mehr Rechte als ein Maharadscha

Eine peinliche Frage im englischen Unterhaus

Stockholm. (D) Der britische Außenminister Eden hatte im Unterhaus eine peinliche Minute, als ihm jemand fragte, warum Abyssinien nicht auf der Liste der Verbündeten Nationen genannt sei, die sich zur Feier eines gemeinsamen Gedenktages zusammenschließen.

Eden antwortete, daß der frühere Regus keine Wünsche in dieser Richtung geäußert habe. Aus seiner Antwort ging hervor, daß zwischen der britischen Regierung und dem Regus keine diplomatischen Beziehungen bestehen, wie zwischen anderen sou-

veränen Staaten. Bekanntlich ist bei anderer Gelegenheit von der britischen Regierung darauf hingewiesen worden, daß der Regus und seine Freunde die ersten seien, denen der Kampf Englands für die kleinen Völker wieder zu ihren vollen Rechten verholfen habe. Die Interpellation im Unterhaus bestätigt erneut, daß der Regus anderer Auffassung zu sein scheint. Er zieht es vor, sich im Halbdunkeln der Souveränität zu bewegen, die ihm so wenig Rechte verleiht, wie einem indischen Maharadscha.

Stellung Englands im Mittelmeer zusammengebrochen

Tokio. (DNB) Die japanische Presse nimmt Stellung zu dem Witzgang Churchills nach Washington und erklärt, daß Churchill sich zu Füßen Roosevelts legte um die so dringend notwendige Hilfe zu erhalten, deren England im gegenwärtigen

schweren Moment bedarf. Durch die Niederlagen im Mittelmeer und in Nordafrika, bemerkt die Presse abschließend, habe England seine bisherige Stellung in diesem Raume vollkommen verloren und sei zusammengebrochen.

Kriegsmaterialtransporte auf Kamelrücken

London. (Europapress) Als Antwort auf die Infolge der japanischen Vorstöße in Tschetschag und Kiangsi immer dringender gewordenen Hilferufe Tschungking nach Kriegsmaterial beabsichtigt man, wie von englischer Seite erklärt wird, in Indien 12.000 Kamelrücken für den Transport von Kriegsmaterial nach China über Indien und Tibet bereitzustellen. Auf dem Rücken dieser Kamelrücken soll das Kriegsmaterial nach Tschungking gelangen.

zum Transport des Kriegsmaterials benötigten würden, darüber scheint man in England nicht nachgedacht zu haben.

Rangurubplage in Australien

Shanghai. (DNB) In Australien haben sich die Rangurubbeeren vermehrt, daß sie zu einer Plage wurden. Zur Vertilgung derselben wurden besondere Abteilungen aufgestellt die in den verschiedenen Bezirken des Landes Treibjagden veranstalten.

Kommel — Generalfeldmarschall

Berlin. (DNB) Der Führer richtete an Generaloberst Kommel ein Telegramm in welchem er ihn in Würdigung seiner Führung u. seines eigenen Schlachtenscheidenden Einsatzes sowie in Anerkennung der heldenhaften Leistungen der unter seinem Kommando stehenden Truppen zum Generalfeldmarschall ernannte.

Reichsmarschall Göring

danke Feldmarschall Kesselring

Berlin. (DNB) Reichsmarschall Göring sandte als oberster Chef der Luftwaffe an Generalfeldmarschall Kesselring, Oberkommandant der deutschen Luftwaffe im Mittelmeerraum und Afrika, ein Telegramm. In diesem spricht der Reichsmarschall dem Generalfeldmarschall seinen Dank und Anerkennung für den Einsatz und Erfolg der unter seinem Kommando stehenden deutschen Luftwaffe aus, den diese bei der Zerschlagung der beiden britischen Seelitzüge und bei der Einnahme der Festung Tobruk, errungen hat.

U-Boote können nur unter dem Wasser verkehren

Stockholm. (DNB) In einer Aussprache mit maßgebenden Marinefachverständigen erklärte U.S.-Marineminister Knox, daß es notwendig sei, Untersee-Transportschiffe zu bauen. Dies sei das einzige Mittel um der deutschen U-Bootflotte zu entgehen und die notwendigen Transporte durchzuführen.

Verluste der Sowjetluftwaffe

Sankt Petersburg. (DNB) Das finnische Oberkommando veröffentlichte anlässlich der Jahreswende des Kriegsausbruchs gegen den Bolschewismus den Ausweis über den Verlust der sowjetischen Luftwaffe. Laut diesem schossen die Finnen 872 Flugzeuge ab und zwangen 33 zur Notlandung hinter den finnischen Änien. Von 26 verlorenen Sowjetballonen aber gerieten 10 unversehrt in finnische Hand.

Schweden greift ebenfalls zu Geleitzügen

Stockholm. (DNB). Wie bekannt, hat ein Sowjet-U-Boot einen schwedischen Dampfer auf eigenen Gewässern versenkt.

Die Regierung beschloß infolgedessen, ihre Schiffe auf schwedischen Gewässern durch Kriegsschiffe begleiten zu lassen.

Churchill bilgert auch zu Stalin

Shanghai. (DNB) Wie man hier aus Washington erfahren hat, begibt sich Churchill nach seinen Beratungen mit Roosevelt auch in die Sowjetunion. Dort will er mit Stalin persönlich Unterredungen führen.

Regentruppen in England

Stockholm. (D) Das englische Kriegsministerium gab bekannt, daß Truppen aus Ostafrika zu den auf Madagaskar befindlichen britischen Truppen gestochen seien, während in England drei geschlossene Kompanien Regentruppen, die vorläufig in einer schottischen Garnison untergebracht werden sollen, eingetroffen sind. Man vermutet, daß die Regentruppen nach Greenock, dem Außenhafen von Glasgow am Firth of Clyde, gebracht werden.

Dank des Staatsführers

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Staatsführer Marschall Antonescu antwortete auf das Glückwunschtelegramm des Volksgruppenführers mit folgendem Danktelegramm:

An Herrn Andreas Schmidt, Bukarest.

Für die Glückwünsche, die Sie mir anlässlich meines Geburtstages in Ihrem Namen und im Namen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien dargebracht haben, bitte ich Sie meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Ihre Wünsche haben von neuem die Gefühle der Deutschen Volksgruppe in Rumänien befestigt, die mit Ihren getreuen Beitrag zum gemeinsamen Sieg vergewissern.

Marschall Antonescu.

Aufnahme in die Flieger-Offizierschule

Einschreibungen in die Fliegeroffizierschule beginnt am 21. Juni u. dauern bis zum 11. Juli. Die Aufnahmeprüfung beginnt am 14. Juli.

Aufgenommen werden nur Bakkalaureanten, die rumänische Staatsbürger rumänischer oder deutscher Abstammung, gesund und kräftig und mindestens 17 und höchstens 22 Jahre alt sind.

Ablieferungsprämien für Mais

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung gibt bekannt, daß zur Deckung der bisher eingetretenen Schäden die Regierung beschlossen hat, bei der Ablieferung von Mais, außer dem Preis von 90.000 pro Wagon nachstehende Prämien zu bewilligen.

Vom 16. Juni bis 15. Juli 15.000 Lei pro Wagon, vom 16. Juli bis 15. September 10.000 Lei. Die diesbezügliche ministerielle Verordnung wird demnächst erscheinen.

Flaggenrecht deutscher Staatsbürger

Budapest. (DNB) Das ungarische Kultus- und Unterrichtsministerium hat durch Erlass bekanntgegeben, daß auf Grundlage der Gegenseitigkeit die in Ungarn lebenden deutschen Staatsbürger an den nationalen Festtagen des deutschen Reiches die deutsche Reichsflagge hissen können.

Araber Juden wegen Verleugnung ihrer Abstammung verurteilt

Der Araber Gerichtshof hat 39 Juden und Jüdinnen, die im Jahre 1939 zum reformierten Glauben übergetreten sind und bei der Volkszählung im Vorjahre ihre jüdische Abstammung zugunsten einer anderen Nation verleugneten, zu je 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Weiters verurteilte der Araber Gerichtshof noch folgende Juden zu je 5 Jahren Gefängnis und 100.000 Lei Geldstrafe, weil sie bei der Kleiderabgabe nicht ihrer Pflicht dem Staate gegenüber nachgekommen sind: Gustav Habinger, Rosalia Pader, Jakob Haberfeld, Aranka Haas, Dora Haas, Karolina Glück, Adam Glaser, Eleonora Genest, Elisabetha Geller, Rosa Gartner, Gisella Garai, Paul Garai, Johann Garai, Joltan Ganz, Juthes Galans und Josef Kraus.

Beim Fischen - einem Herzschlag zum Opfer gefallen

Arab. Gestern fand man bei der hiesigen alten Marosch den 75-jährigen Petre Curticeanu mit einer Angelrute in der Hand tot neben dem Wasser liegen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben und wahrscheinlich vor Aufregung, als ein Fisch angebissen hat, einem Herzschlag zum Opfer gefallen ist.

Sondermeldung:

Deutsche U-Boote versenkten 20 feindliche Handelschiffe

Führerhauptquartier, 24. Juni. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Deutsche Unterseeboote haben im Kampf gegen die britische und amerikanische Versorgungsschiffahrt aus stark geschützten Geleitzügen im Atlantik und in den Nord- und Mittelamerikanischen Küstengewässern 20 feindliche Handelschiffe mit 102.000 BRT und einen Bewacher versenkt. 4 weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

folgt der Angriff seitens Pioniere und Panzer, die den tiefen und breiten Panzergraben auf rasch hergestellten Brücken überquerten. Um 9 Uhr morgens war diese Arbeit geschafft. An der Spitze der Panzer aber war Generalfeldmarschall Rommel in seinem leichten Panzerauto. Um 11 1/2 war der Feldmarschall bereits 12 km tief in das Verteidigungssystem vorgebrungen, um diese Zeit kapitulierte das erste große Verteidigungswerk, welchem innerhalb kürzester Zeit alle übrigen folgten. Generalfeldmarschall Rommel hatte seinen größten afrikanischen Sieg errungen.

Wie hat Rommel Tobruk zu Fall gebracht

Berlin. (DNB) Ueber den Fall Tobruks gab das DNB einen Sonderbericht heraus. In diesem wird angeführt, daß in der Nacht vor dem Angriff auf Tobruk, Rommel einen Angriff in der Richtung gegen Aegypten vortäuschte, seine gegen Osten marschierenden Divisionen aber plötzlich umkehren ließ und alle auf Tobruk dirigierte, wo die Briten überhaupt keinen Angriff erwarteten und ihrer Sache ganz sicher waren.

In den frühen Morgenstunden des Angriffstages begannen 50 Stukas ihre Bomben über die Festungswerke von Tobruk niederzulegen. Diesem schweren Bombardement

folgten der Angriff seitens Pioniere und Panzer, die den tiefen und breiten Panzergraben auf rasch hergestellten Brücken überquerten.

Um 9 Uhr morgens war diese Arbeit geschafft.

An der Spitze der Panzer aber war Generalfeldmarschall Rommel in seinem leichten Panzerauto. Um 11 1/2 war der Feldmarschall bereits 12 km tief in das Verteidigungssystem vorgebrungen, um diese Zeit kapitulierte das erste große Verteidigungswerk, welchem innerhalb kürzester Zeit alle übrigen folgten. Generalfeldmarschall Rommel hatte seinen größten afrikanischen Sieg errungen.

Drei chinesische Armeegruppen eingeschlossen

Berlin. (EP) Die chinesische Front in Ost-Kiangsi ist völlig zerbrochen. Vier Tschungking-Divisionen unter dem Befehl des Generals Ku-Chu-Lang sind umzingelt u. machen zur Zeit noch verzweifelte Versuche, die Japaner eroberten am 16. Juni die Städte Bucheng und Tschung-Ku. Damit haben sich die beiden japanischen Kampfgruppen, die von Norden und Süden konzentrisch gegen das chinesische Verteidigungssystem vorgingen, bis auf 40 km genähert. Es ist schließlich damit zu rechnen, daß sich beide Gruppen vereinigen

werden, so daß der Ring um drei chinesische Armeegruppen geschlossen ist.

Das ist dann das Ende des chinesischen Widerstandes in Ost-Kwantung. Es ist zu erwarten, daß gleichzeitig auch an dem großen Nordbogen bei Nuen-Chou und Tchang-Sha der japanische Angriff vorgetragen wird, sodaß sich hier an der Grenze von Su-Man und Chiang-Schi eine neue große Kesselschlacht herausbilden wird, die die endgültige Entscheidung in Ostchina herbeiführen dürfte.

Gemäldechau in Arad

Arad. Seit 3 Jahren ist es heuer zum erstenmale, daß die Malergruppe der Minorität eine gemeinschaftliche Gemäldechau arrangiert. Die Ausstellung ist im Hause Abram Jancu Platz Nr. 21. Vertreten sind die Araber Künstler Karl Wolff, Alexander Pataty, Albert Naal, Stefan Belegnah, Stefan Gook, Emmerich Hajos, Cornel Muihos, Ferdinand Galasch (Kameschburg).

Die Bilder des Karl Wolff, der Senior der Malergruppe, sind ein Kräftereservoir, und dessen Energien von solchen Formen geleitet, die es noch zu beachtenswerten Höhen führen können. Die Farbenpracht und Beleuchtung des Bildes „Corisocarea“ ist hervorragend.

Alexander Pataty - ein vielster in Pastell-Aquarell - ist mit 16 Bildern vertreten, hauptsächlich siebenbürger Landschaften. Obwohl von jeher sein Hauptgebiet die Landschaft ist, bleibt der Künstler in seinen Freilichtdarstellungen, die Bläuliche seiner Bilder treu wiedergebend, den Sonnenschein durch seine an wunderbaren Farben ungemein reiche Palette wiedergebend, in der ersten Reihe seiner Kollegen.

Albert Naal bringt in seinen 9 Bildern eine expressive Sprache zum Ausdruck, die durch Einordnen in eine disziplinierte Form, den zahlreichen Vertreter dieses Stils gleichstehen.

Stefan Belegnah hat in seinen Schöpfungen soviel Feinheit und Sinne, daß selbe gewiß als vortreffliche Meisterwerke bezeichnet werden können.

Neben der überaus sehenswerten Schenkung noch die Bilder der Künstler Stefan Gook, Emmerich Hajos, Cornel Muihos zu erwähnen. Zwischen dieser Gruppe besteht namentlich in der Farbe ein großer Unterschied. Bei einem ist der Kolorit kräftig, bei anderem gleichsam aggressiv, umfaßt aber trotzdem bei allen eine weite, schöne Skala.

Kuher den Gemälden ist noch der Bildhauer Ferdinand Galasch mit zwei Werken, die die Ausdruckskraft der Künstler lobenswert zur Geltung bringen, vertreten.

Die Ausstellung ist täglich bis 28. Juni bei freiem Eintritt geöffnet.

Magazinabgebühren der GFD

Bukarest. (R). Mit Beginn vom 1. Juli werden die Taren für Magazinabgaben für nicht behobene verzollte Waren wie folgt festgesetzt: für die ersten 10 Tage nach der Verzollung, werden die laut Ministerialverordnung No. 905.525/1942 vorgeschriebenen Taren in Anrechnung gebracht. Für die folgenden 5 Tage das Doppelte dieser Taren, für die weiteren 5 Tage das Vierfache und nach 20 Tagen das Achtfache.

Auflage der Kontrollregister bis 1. September verlängert

Bukarest. (R) Die Auflage des für jedes Unternehmen vorgeschriebenen Kontrollregister wurde für die Unternehmen der Hauptstadt bis 1. August, für jene in den Provinzstädten bis 1. September verlängert.

Jahrmart in Arab

Der diesjährige Araber Sommer-Jahrmart findet am Sonntag, den 12. Juli statt. An diesem einzigen Tage wird sowohl der Waren-, als auch der Viehmarkt abgehalten.

Advertisement for Cotnari Mot wine. It features a logo with two figures holding a shield that says 'SEIT ÜBER 100 JAHREN' and a large 'M' below it. The text reads 'IM DIENSTE DES WEINBAUES COTNARI MOT BESTER RUMÄNISCHER SUSS-WEIN'.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Auf Faktoren Tag des Abganges vermerken!

Die Kreisdienstelle Zerbachung des Wirtschaftsamtess macht nochmals auf die Verordnung Zahl 548.035 vom 30. Mai 1942 aufmerksam, wonach Kaufleute, Gewerbetreibende usw. auf Faktoren, Rechnungen, Bons stets den Tag des Abganges der Ware zu vermerken haben, auch dann, wenn der Abgang der Ware am Ausstellungstage der Rechnungen, Faktoren usw. getätigt wird.

Schulung der Deutschen Ärzteschaft in Lippa

Die Schulung der Deutschen Ärzteschaft des Gebietes Banat findet am 28. und 29. Juni mit Standartenführer Prof. Hans Goldfelder und dem Amtsleiter für Volksgesundheit, Dr. Franz Wilhelm Wokalek, in Bab Lippa statt.

Anreise am Sonntag, den 26. 6. früh. Der Kreisdienststellenleiter Dr. Birck.

Ehrung des Volksgruppenführers

Der kroatische Staatsführer Dr. Pawelitsch ernannte den Führer der deutschen Volksgruppe in Kroatien, Altgayer, zum Obersten der Ustaschamiliz.

Sonnwendfeier in Kreuzstätten

(Wpa.) Am Sonntag abend traten sämtliche Formationen der Partei der Ortsgruppe Kreuzstätten am Halbenpösch an, wo Stabsführerstellvertreter Wg. P. Schwarz dem Ortsgruppenleiter Wg. Ludwig Adam Meldung erstattete, der dann mit seinem Stab die Front der Kolonnen abschritt.

Am Festplatz angelangt - wo sich bereits eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte - marschierten die Formationen an der Fahnengruppe vorbei und nahmen ihre Plätze ein. Nach dem Absingen eines Kampfliedes und dem Spruch des DJ-Jungen Nikolaus Hangel, wurde der Hofstoß durch sechs Fackelträger entzündet. Hellaufloberten die Flammen und kündeten so die Einheit und Verbundenheit aller Deutschen mit dem Urbrauchstum der germanischen Vorzeit. Den Vorpruch sprach DJ-Führer Hans Brudler und nach dem Feuerlied: „Flamme export!“, ergriff Propagandaleiter Wg. Otto Marian Scholbert das Wort, der über den Opfergang der Nation sprach und in seiner Rede auch auf den nur zu sehr schon ein Jahr hindurch tobenden Kampf des deutschen Volkes und seiner Waffenbrüder gegen das englisch-jüdisch-moskowitische Gefindep hinwies.

Danach wurden acht Kränze, von den Vertretern der einzelnen Formationen dem Feuer übergeben und nach zwei weiteren Sprüchen des Wg. Peter Schwarz und des DJ-Jungen Josef Remb, erfolgte die Feuerübergabe der DJ an die Einsatzstaffel. Mit den Klängen des „England-Liedes“, gespielt vom Musikzug des Wg. Nikolaus Weisgenber, fand die erhabene Feier ihren Abschluß.

Lebensmittellager für Pensionisten

Arad. Im Sinne der Verfügung des Unterstaatssekretariats für Verpflegung, sowie jener der hiesigen Präfektur, werden für die Staatspensionisten 2 Konsumabteilungen errichtet. Die eine wird die Mitglieder des Pensionistenverbandes mit Lebensmitteln und Bekleidung, die zweite mit Brennholz versehen.

Beitrittsgebühr für jede Konsumabteilung beträgt 500 Lei plus 20 Lei Einschreibgebühr in Summe somit 1040 Lei.

Die Aufnahme erfolgt bei „Autorul Mutual a Pensionarilor“ Arad, Str. Eminescu 20.

Zuckerpreismäßig erhöht

Bukarest. Laut Dekretgesetz wurde der im Jahre 1941 erzeugte Zucker etwas erhöht. Die Preise betragen für Staubzucker in Städten und Ortschaften mit Bahnstation um Kleinhandel 67, Würfelzucker 71 Lei pro Kilogramm.

In Ortschaften ohne Bahnstation ist der Zucker pro Kilo um einen Leu teurer.

Neuer deutscher Arzt

Unser Volksgenosse Nikolaus Lenhardt aus Kreuzjätten wurde an der Hochschule von Jassy zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Für 210 Gramm Gold / 6 Monate Gefängnis

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Bergwerkarbeiter George Colina, weil er dem Arader Kaufmann Walbert Benart 210 Gramm Gold verkaufen wollte und auch den Kaufmann, weil er das Gold kaufen wollte, zu je 6 Monaten Gefängnis und 15.000 Lei Geldstrafe.

Ein Kalb geschlachtet — 2 Monate Arbeitslager

Arad. Das hiesige Sabotaacricht verurteilte folgende Landwirte zu je 2 Monate Arbeitslager, weil sie ihre zur Nachzucht nicht geeigneten Kühe geschlachtet haben: Josef Luftig, Barbara Müller und Michael Palubi aus Cantimartin, weiterhin Frau Demeter Macean und Basile Ciciu aus Sofronea.

Das Wasser der Cave verseucht

Belgrad. (DB) Nach einer Anordnung des Volkspräsidenten der Stadt Belgrad ist im Interesse der Volksgesundheit das Baden in der Cave und im Topšiber Bach verboten. Auch das Wäschewaschen, Tränken von Vieh usw. ist streng untersagt.

Ein neuer Beruf: der „Werkstoff-Ingenieur“

Die neuerrichtete Ingenieurschule in Halle hat die Aufgabe, einen neuen Typ des Fachmanns zu schaffen, indem sie ihre Schüler als „Werkstoff-Ingenieure“ ausbildet. Die Ausbildung von Fachleuten, die mit den etwa 100.000 neuen Werkstoffen vertraut sind, ist ein dringendes Bedürfnis der Industrie.

Französische Freiwillige gegen den Bolschewismus

Von Versailles aus sind am 18. Juni nachmittag tausend Mitglieder der französischen Freiwilligenlegion zum Kampf gegen den Bolschewismus an die Ostfront abgereist.

Schülerbriefwechsel im Gebiet Bergland

Seit Anfang März stehen im Gebiet Bergland Schüler und Schülerinnen der Oberstufe mit Kameraden und Kameradinnen anderer Schulen in regem Briefwechsel. Die Anregung kam von den deutschen Erziehern gelegentlich einer Kreisversammlung. Dieser Briefwechsel soll ein Gedankenaustausch zwischen Ost und West sein. So wechseln z. B. Schulkinder des Schilftales ihre Briefe mit Kameraden und Kameradinnen der Streusiedlung des Grenzlandes. Unterwalder Bauernjungen und Mädchen stehen im Gedankenaustausch mit Kindern der schwäbischen Bauerngemeinden des Banater Berglandes usw.

Um eine gewisse Mannigfaltigkeit in den Briefwechseln zu bringen, wurden die ersten Briefe nach bestimmten Gesichtspunkten geschrieben. Die Kinder mußten zunächst miteinander bekannt werden und etwas über die nähere Umgebung ihrer Kameraden erfahren. Deshalb stand der erste Schulbrief unter dem Thema: „Mein Heimatort, unsere deutsche Schule“.

Nun ein Brief eines deutschen Mädchen aus der schwäbischen Gemeinde Moritzfeld, der an eine unbekannte Kameradin Siebenbürgens gerichtet ist.

Moritzfeld, 15. 4. 1942

Liebe Kameradin!

Als unser Fräulein Lehrerin uns über den Briefwechsel erzählte, dachte ich mir gleich: So ein Gedankenaustausch muß doch etwas Schönes sein! Und voll eifriger Freude setze ich nun und schreibe Dir den ersten Brief! Es würde mich freilich freuen, wenn wir uns persönlich vorgestellt hätten, aber ich denke, wir können uns auch brieflich kennenlernen und gute Kameradinnen werden. Da Du aber zuerst mal eine Wohnung haben sollst, wer Deine Brieffreundin ist und aus welcher Gemeinde ich bin, will ich mich zuerst mal vorstellen: Ich heiße Irene Kolletz, bin Schülerin der 7. Volksschulklasse aus Moritzfeld,

im Gau Bergland. Trotzdem wir zum Gau „Bergland“ gehören haben wir doch keine Berge, sondern mein Heimatort liegt ganz in der Ebene, bloß in der Ferne sieht man von Volkshan und Werschey die Berge. Moritzfeld ist fast rein deutsch und hat 2000 Einwohner. Am Dorfende wurden vor 13 Jahren einige rumänische Kolonisten angesiedelt. In der Mitte des Dorfes eine Kirche, unsere Schule und das Jugendheim, wo schon manch fröhlicher Schinnachmittag abgehalten wurde. Unsere Schule ist stockhoch, die Klassen sind mit Topfblumen und schönen Bildern geschmückt.

Jetzt da der Frühling ins Land gezogen ist, sind die Klassen besonders schön geschmückt.

Aber nun weiter. Als in den Jahren 1700—1790 Banat in drei Zügen angesiedelt wurde, ist auch Moritzfeld um das Jahr 1784 entstanden. Unsere Urahren kamen von Lothringen, von der Saar, vom Rhein und von Böhmen. Sie mußten sich, da das Banat sumpfig war, den Boden urbar machen, wobei viele ihr Leben lassen mußten, denn in dem sumpfigen Boden blühte damals die Pest. Aber sie verzagten nicht und durch ihren Mut und Ausdauer gewannen sie ein fruchtbares Land. Dann auf einmal im Jahre 1875 kam auf unsere Gemeinde ein großes Unglück, welches ihnen viel Schaden verursachte, es brannte das halbe Dorf ab. Danach kam eine Pest und die Leute mußten, da die Rot bei ihnen so groß war und kein Futter mehr war, dem Vieh das Stroh, mit welchem sie das Dach gedeckt hatten, füttern. Trotzdem erholten sie sich auch von diesem harten Schlag und bauten das Dorf auf und noch schöner als es war: so steht heute stolz unser Dorf, als eines der schönsten in der Umgebung.

Dieser Brief soll das erste Freundschaftsbündnis zwischen uns beiden knüpfen. Das nächstemal werde ich Dir Näheres von meiner Gemeinde berichten.

Heil Hitler

Deine Kameradin Irene Kolletz

In einem spätern Brief schreiben die Kinder über ihre Arbeit und ihren Einsatz in der D. J.

Keine Meldungspflicht für Firmen mit weniger als 5 Angestellten

Das Wirtschaftsministerium hat festgestellt, daß zahlreiche Firmen noch nicht in der Lage gewesen sind, ihr Personal auf Grund der Verordnung Nr. 120.883 vom 29. Dezember 1941 anzumelden, wie das alljährlich bis zum 15. Februar zu geschehen hat.

Es gewährt daher für diesen

Zweck eine letzte Frist, die am 30. Juni abläuft. Wer sie verläßt, hat die vorgesehenen Strafen zu gewärtigen. Firmen mit weniger als 5 Angestellten sind von dieser Anmeldepflicht befreit, sofern es sich nicht um Aktiengesellschaften handelt, für die es keine Ausnahme gibt.

Jeder Hausbesitzer muß bis 1. September eine „Patent“-Mistkiste kaufen

Arad. Die hiesigen städtischen Betriebe haben — wie wir schon letzterzeit berichteten — eine Neuerrichtung in Form einer Patentmistkiste eingeführt, wodurch die Seuchgefahr angeblich auch dann gebannt ist, wenn man nur jedes Monat einmal den Mist wegführt. Diese neue Mistkiste müssen sich alle im Zentrum unserer Stadt befindlichen Hausbesitzer bis spätestens 1. September anschaffen. Woherfalls die städtischen Mistwegefürer sich auch monatlich nicht melden und der Misthaufen ein Misthaufen bleiben wird.

Neue Hausbesitzer, die obige Pa-

tentmistkisten nicht bei den städtischen Betrieben kaufen wollen, können diese auch bei Privatleuten anfertigen lassen und sich das diesbezügliche Muster bei den städtischen Betrieben ansehen. Wer sich aber die Mistkiste nicht kauft, dem wird eine solche von amtswegen zugestellt und der Betrag hierfür behördlich eingetrieben.

21.000 Lei beim Schäferstündchen gestohlen

Arad. Die hiesige Polizei verhaftete heute die Privatbeamtin Maria Popa, weil sie während einem Schäferstündchen im Hotel Central am Sonntag Nacht, von Gabriel Sorin 21.000 Lei aus der Brieftasche gestohlen hat.

Das verhaftete Mädchen gestand

Araber Zeitung

den Drbstahl auch ein, hatte jedoch schon den größten Teil des Geldes verausgabt, so daß der Mann wenig Aussicht hat, etwas Geld von dem teureren Schäferstündchen zurück zu erhalten. Die Diebin wurde der Staatsanwaltschaft überstellt.

Ditavianer u. Obergymnasien Werdet Diplomlandwirte!

Da in den vergangenen Jahren der Diplomlandwirt wenig Aussicht hatte, eine entsprechende Stelle innerhalb unserer Volksguppe zu erhalten, entschlossen sich immer weniger Jungen das landwirtschaftliche Studium zu machen.

Die Zeiten haben sich geändert. Im neuen Europa wird man eine ungeheure große Anzahl von landwirtschaftlichen Fachkräften brauchen, die unbedingt einer sachlichen Führung durch Diplomlandwirte auf dem Gebiet der Landwirtschaft bedürfen.

Dass das deutsche Bauernum und die deutsche Landwirtschaft trotz den bitter-schweren Jahren der Wirtschaftskrise im innersten Kern gesund bleiben konnte das dankt Deutschland neben dem jähen Fleiß und dem betriebswirtschaftlichen Können auch den kleinsten deutschen Bauern der Organisation, den Verwaltungsbeamten den Lehrern, den Züchtern, den Forschern — also einem Stab von Arbeitskräften und Fachleuten die in sehr verschiedenen Stellungen, sehr unterschieden voneinander an Rang, Alter und Erfahrung, den täglichen geistigen Kampf um die Gesunderhaltung des bäuerlichen Lebens, um die Bewahrung des Ackerbodens um die deutsche Nahrungsfreiheit immer wieder aufgenommen haben.

Der deutsche Diplomlandwirt, d. h. der akademisch-wissenschaftlich ausgebildete Landwirt hat, sozusagen als der Offizier des großen Heeres deutscher Bauern und Landarbeiter ein wesentliches Verdienst an den Erfolgen, deren die deutsche Landwirtschaft sich mit Recht rühmen kann. Wer Diplomlandwirt werden will, muß wissen, daß dieser Beruf, wie alle jungen Berufe eine große Vielfalt von Arbeitsmöglichkeiten und späteren Laufbahnen in sich schließt, dafür aber auch auf allen Arbeitsgebieten ein besonderes Verantwortungsgefühl und eine besondere Verantwortungsfreudigkeit verlangt. Ob der junge Diplomlandwirt später als Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater oder als praktischer Landwirt (Administrator, Güterdirektor usw.) in der vordersten Front der praktischen Arbeit steht, ob er als Tierzüchter oder Pflanzenzüchter, in der Düngemittel-, Pflanzenschutz- oder der einschlägigen Maschinenindustrie, vielleicht sogar als wissenschaftlicher Forscher an bestimmten landwirtschaftlichen Spezialproblemen sich müht, ob er endlich als Verwaltungsbeamter seine Sachkenntnisse dem Volk, einer Standesorganisation oder auch einer einzelnen Gemeinde zur Verfügung stellt: immer wird er der ganzen Volkswirtschaft, dem ganzen Volke für sein Tun und Unterlassen verantwortlich sein. Das erfordert eine besondere gründliche Gesamtausbildung, es erfordert aber auch einen besonders gearteten Charakter.

Der führende Landwirt muß von allem ein Stück sein: ein Techniker, ein Organisator, ein Kaufmann, ein Verwaltungsbeamter und ein Planer; einer, der mit dem Landbau so gut umgehen kann, wie mit einem hohen Behördenvertreter.

Und vor allem muß er ein Kerl sein, der über alles Wissen hinaus handfest zusprechen versteht. Mit anderen Worten: Der Beruf des Diplomlandwirts ist gerade für Jungen, die vielseitig begabt sind und sich gerne einen Beruf wünschen, in dem sie nicht nur einseitige Arbeit leisten müssen, der geistigste Beruf. Nicht nur Sachkenntnisse auf allen möglichen Gebieten werden von ihm verlangt, sondern er muß auch charakterlich in der Lage sein, den landwirtschaftlich tätigen Volksgenossen Führer zu sein.

Wenn Ihr in diesen Tagen in der Erntehilfe eingesetzt werdet, denkt darüber nach, was für Aufgaben in der Landwirtschaft auf unsere Volksguppe warten und fragt Euch, ob Ihr Euch nicht dazu berufen fühlt, gerade auf diesem Gebiet einmal Euerer Fähigkeiten einzusetzen.

Es gibt vielleicht keinen Beruf, der so vielseitig ist, wie der des Diplomlandwirts und keinen dankbaren Beruf als diesen, der mithilft das Brot zu schaffen und dafür sorgt, daß die ewige Blutquelle des deutschen Volkes für alle Zeiten erhalten bleibt.

Die Aufgaben des Erntehildegartens in der Dorfgemeinschaft

Der Erntehildegarten ist aus unserer nationalsozialistischen Dorfgemeinschaft nicht mehr herauszubedenken. Allerdings steht er, genau so wie die nationalsozialistische Dorfgemeinschaft noch in seinen Anfängen und beginnt erst mit der vollständigen Bewältigung der Aufgabe

Die früheren Bewahranstalten hatten ausschließlich die Aufgabe, den Eltern die Kinder während der Zeit der Ernte abzunehmen. Also galt das Augenmerk fast lediglich der Entlastung der Familie.

Unser ist es mit unseren heutigen Erntehildegärten. Es gilt den Kindern in dieser

Zeit die so wichtige Sauberkeit beizubringen. Werden die Kinder Monate hindurch daran gewöhnt, stets sauber gewaschen an den Mittagstisch zu gehen, dann verlangen sie später von selbst nach dieser Unnehmlichkeit und hier setzt bereits die erste Arbeit ein, die sich über den Erntehildegarten hinaus in die Dorfgemeinschaft verpflanzt. Wieviel von unseren Tischstücken wird durch das Kind in die Familie getragen! Wie oft hören wir es bei unseren Hausbesuchen von den Müttern, daß jetzt zu Hause genau wie im Erntehildegarten vor dem Essen rund um den Tisch angefaßt wird, weil das Kind Freude daran hat, selbst den Tischspruch zu sagen, vor allen aber auch weil es eben durch den Erntehildegarten einen gedankenlosen Essensanfang nicht mehr gibt.

Bei den Hausbesuchen, die die Leiterin wirklich als Besuch und nicht etwa als Inspektion macht, lernt sie das Zuhause des Kindes kennen. Sie pflegt auf die Weise den innigen Kontakt zwischen Elternhaus und Erntehildegarten, kann aber auch Fehler und Mängel feststellen, die sie dann mit viel Takt mit den Frauen besprechen muß.

Sie kann auch hier und dort einen guten Rat geben, wie aus Alt Neu gemacht wird und wie manche Dinge formschöner und farbfrischer gemacht werden können und trägt so sehr oft dazu bei, einen Raum zu verschönern.

Die Mütterabende geben Gelegenheit zu einem innigen Verhältnis zwischen Mutter und Erntehildegarten. Der Abend ist nicht ein Schulungsabend für die Mutter, sondern Entspannung und Unterhaltung, bei dem den Frauen durch Freundlichkeit und Guter manche gute Lehre und mancher guter Gedanke mitgegeben wird, der sich im Haushalt verwirklichen läßt.

Heldentod eines tapferen Trompeters

Bukarest. (R) Bei den schweren Kämpfen um Charkow rief der Hornist Georg Tanase durch seine Trompetensignale seine Kameraden auf der ganzen Front bei einem Sturm gegen die Bolschewiken mit und stürmte selbst ständig das Angriffssignal blasend in vorderster Reihe. Eine Kugel brachte ihm den Hel-

den. Er starb, mit der Trompete an den Lippen.

Der Marschall verleiht der 3. Kompanie des Dorobanzenregiments Doljens den Namen „3. Kompanie, Zugführer Hornist Georg Tanase“. Außerdem verleiht der König dem Gefallenen „post mortem“ die „Virtutea militara“ 1. Klasse.

Lügenhafte Angaben des britischen Kriegsministeriums

Berlin. (DNB) Wie von maßgebenden militärischen deutschen Kreisen berichtet wird, geriet in den letzten militärischen Unternehmungen in Nordafrika, auch der Kommandant der 4. britischen Panzerbrigade, Dr. laut Mitteilung des britischen Kriegsministeriums eigenmächtig den Befehl betreffs schlechter, kriegsrechtswidrigen Behandlung deutscher Kriegsgefangener auszugeben hatte, in deutsche Gefangenschaft.

Bei seiner Einvernahme erklärte der Gefangene, daß der Befehl nicht von ihm persönlich stamme, sondern er diesen höhernotig erhalten habe. Aus dieser Aussage geht hervor, daß das britische Kriegsministerium auf die diesbezügliche Anfrage und Intervention der deutschen Heeresleitung in dieser Angelegenheit, die am 5. Juni gestellt wurde, unwahre Angaben an die deutschen Heeresleitung machte.

Deutschland liefert flott

Neue Sendung landwirtschaftlicher Maschinen angekommen

(BR) Nach einer neuen Aufstellung über die Einfuhr von Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen aus Deutschland sind mit der zweiten Sendung 688 Traktoren, 900

Traktorenpflüge, 9903 Pflüge für tierische Zugkraft, 47 Dreschmaschinen, 106 Nähmaschinen geliefert worden.

Konzentrationslager für staatsfeindliche Personen in Bulgarien

Sofia. (EP) Das bulgarische Justizministerium wird in nächster Zeit zwei Konzentrationslager zur Unterbringung von Gegnern des Staates und der öffentlichen Ordnung sowie für Spekulanten einrichten, wie der Justizminister vor der Pres-

se erklärte. Die politischen Gefangenen werden in einem Gebirgslager zur Arbeit in der Forstwirtschaft angefaßt, während die Spekulanten in einem Dorf bei Blowitj Pflastersteine herstellen müssen. (B)

Engländer müssen den Leibriemen enger schnallen

London. (Europapress) Der bekannte Arbeiterpolitiker Emanuel Shinwell hielt hier eine Rede, worin er vor dem Optimalismus warnte, den er immer noch in England feststellen müsse.

„Wir müssen bereit sein“, so jagte er, „unseren Leibriemen enger zu schnallen. Ein kurzer Krieg kann nur mit unserer Niederlage enden. Niemand rechnet mit Deutschlands wirtschaftlichem Zusammenbruch, mit einer Revolution oder mit der Abschaffung Hitlers. In England wartet

man vielmehr auf den Strom von Soldaten und Material aus den USA. Dies wird jedoch noch lange Zeit dauern, weshalb wir bereit sein müssen, Entbehrungen sowie Veränderungen auf sozialem, wirtschaftlichem und industriellem Gebiet hinzunehmen.“

Rotationspapier nur für Zeitungen

Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums, veröffentlicht im Amtsblatt vom 18. Juni, wird bestimmt, daß Rotationspapier gezeichnet mit Filigranabständen von 5 cm nur für Tageszeitungen verwendet werden darf, die ihrerseits auch nur solches Papier verwenden dürfen.

Grenzverkehr zwischen Türkei und Sowjetunion unterbrochen

Sofia (DB) Nach einer Meldung aus Ankara herrscht an der türkisch-sowjetischen Grenze eine große Spannung. Wie praktisch zur Unterbrechung jeden Verkehrs über die Grenze geführt hat. Gerüchte über die Landung sowjetischer Fallschirmjäger auf türkischem Gebiet werden von maßgebenden türkischen Kreisen nicht bestritten.

Am erschütternden Bild über die bolschewistischen Greuel in Iran entwirft der Istanbul-Vertreter des „Popolo d'Italia“ auf Grund von

Scheues Pferd rast in einen Trauerzug

In Stutisch kam es auf der böhmisch-mährischen Höhe zu einem Banik, als ein Pferd scheute, sich losriß und in einen Trauerzug raste, der sich eben über den Hauptplatz der Stadt bewegte.

Die Trauergäste flüchteten nach allen Seiten, und das Pferd war aber dabei, den Reichenwagen umzureißen, als zwei beherzte Männer es ergriffen und bändigten. Das Ergebnis konnte dann ungeföhrt beendet werden.

Einheitsfleischpreise

Bukarest. Laut Verordnung des Ministeriums werden in Zukunft nur Einheitsfleischpreise für Rind-, Kalb-, Schweine, und sonstige Fleischsorten bestimmt.

Auf Grund dieser Einheitspreise wird das Fleisch nicht mehr nach Qualität, wie Suppen, Bratenfleisch etc. ausgewogen, sondern ohne Unterschied, der Reihe nach

Auslagen türkischer Augenzeugen, denen es gelang, der Hilfe des Franz zu entfliehen. Unter den Offizieren des bolschewistischen Terrors, so berichten diese türkischen Flüchtlinge, befinden sich in erster Linie die in Iran ansässigen türkischen Staatsangehörigen. Im vergangenen Monat April haben in einer einzigen Nacht 850 Türken den Tod gefunden. Weiter tausend Türken, denen es zunächst gelang, dem schrecklichen Blutbad zu entkommen wurden nach Doku verschleppt.

URANIA ARAD — Telefon 12-32
 Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, um 2 Uhr
 Donnerstag und Samstag Matinee zu 30 Lei

Heute eine Schlager-Erstaufführung! Die größte Filmschöpfung aller Zeiten

„Jud-Süss“

Mit Ferdinand Marian, Heinrich George, Kristina Söderbaum, Werner Krauß
 Neuestes M.C.-U.F.N.-Journal.

FORUM

ARAD. — Telefon 20-10

bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gut gelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt.

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30; täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Nur 3 Tage die prächtigste Filmoperette der letzten Jahre. Lauter Musik und Humor.

IMMER NUR DU

In den Hauptrollen Johannes Hesters, Dora Komar, Paul Kemp.
 Neuestes M.C.-U.F.N.-Journal.

CORSO ARAD PREMIER-KINO
 Tel. 23-64 Vorstellungen um 3, 5, 7.30 und 9.30

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreise

Heute Donnerstag, ein Wunder der Schwedischen Filmindustrie. — Ein heldenhaftes Epos der Liebe und Freiheit

„Finnland unter Terror“

In den Hauptrollen: Aino Taube, die Hauptdarstellerin des Filmes „Lalla“, sowie die hervorragendsten schwedischen Künstler.
 Neuestes vereintes Journal.

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal Telefon 24-45.

Ab heute der bezaubernde herrliche Film mit wunderbarer Ausstattung
„DER ERSTE BALL“
 Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20



Inbegriff Deutscher Wertarbeit VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER

sind die besten Räder der heurigen Saison
 Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co

Arad, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

Verfette deutsch-rumänische Stenodactylografistin und Korrespondentin ab sofort für Czernowitzer Textilindustrie gesucht. Bewerber melden sich in der Unto-Fabrik, Arad, Virginia Sotoran 13-17, ab Montag den 22. Juni, Telefon 18-90.

Czernowitzer Textilindustrie sucht für sofortige Anstellung Webmeister und Modelisten. Bewerber melden sich in der Unto-Fabrik Arad, Virginia Sotoran 13-17 at Montag den 22. Juni (Telefon 18-90).

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

32. Fortsetzung.

„Ja, ich weiß, Liebes Fräulein Konstanze, daß Klemens jahrelang der Heimat fernbleibend, um jeder Erinnerung an seine Ehe aus dem Wege zu gehen. Ich kann mir denken, wie schmerzhaft es für Sie ist, daß er nun doch daran denkt, eine — neue Ehe zu schließen.“

Die andere zuckte gleichmütig die Achseln.

„Es schmerzt mich gar nicht, ich war darauf vorbereitet. Ich werde älter. Er braucht eine Repräsentantin für sein Haus und eine Erzieherin für sein Kind. Bezahlte Menschen machen es nicht so.“

So, sah der Dieb! Konstanze sah mit einem versteinerten Blicke auf Maria Regina Holm. Die lehnte zum Fenster hinaus und sagte mechanisch:

„Die Rosen fangen auch schon an zu blühen.“

Konstanze antwortete mit kalter Betonung:

„Ja, sie blühen sehr schön hier. Es waren meiner Schwester Lieblingsblumen. Klemens pflegt sie mit besonderer Aufmerksamkeit.“

Ich werde nie mehr Rosen sehen können, dachte Maria, und ihre Hände ballten sich.

„Und nun kann ich wohl gehen?“

Konstanze erhob sich. „Ich werde Ihnen aber noch ein Liebes tun, Fräulein Maria, damit Sie sehen, daß ich es gut meine. Ich werde mir das Bild Julianes von Klemens' Schreibtisch holen, es ist am Ende besser, er sieht es jetzt nicht mehr. Er hat die Nacht davor gefressen stundenlang, es könnte auch das noch schädlich werden für das — neue Glück.“

Die Tür fiel hinter ihr zu.

Sie presste beide Hände an das Fensterbrett, sie brauchte einen Halt. Ihre Wangen glühten. Wie im Fieber wiederholte sie die Worte: „Ne-

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei. fettdruckt 6 Lei. kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Zu verkaufen: eine 3-er Wertheimkassa, 0.5 und ein 1.2 PS Elektromotor. Arad, Calea Saguna 160.

Zuchtsau mit 17 Ferkeln zu verkaufen bei Armbruster, Pauslich. (Rom. Arad.)

Maschinen-Gehilfe wird sofort aufgenommen. Morath, Arad, Str. Mocioni 21.

Gaushälterin bis zu 40 Jahren per sofort gesucht. Bei Constantin, Arad, Str. Aurel Vlaicu 1-3, Restaurant.

Brennholz, Kohle und Baumaterial-Warengeschäft (Kalk, Zement usw.) mit einer mehr als halben Jahrhundert Vergangenheit, im Zentrum der Stadt Arad krankheitsshalber zu übergeben. Unmittelbaren Reflektanten erteilt Auskunft I. Denez, Arad, Bulb. Carol 24.

Mädchen für alles per sofort gesucht. Vorzusprechen zwischen 12-4 Uhr Arad, Bulb. Elisabeta 22.

Sichermeister, erfahrener, in Maschinen- aus bewandert, gesucht. — Offerte mit Angaben der genauen Gehaltsansprüche unter Kennwort „Sichermeister“ an die Verw. des Blattes erbeten.

Typograph-Schneidmaschine, Modell B, für mittlere Buchdruckerei, für Petroleumheizung eingerichtet, verkauft die Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Plebnei-Platz Nr. 2. Fernruf: 16-39.

Wagnergefell und ein Lehrling wird per sofort aufgenommen bei Ignaz Ritzer 131, Schöndorf (Rom. Arad).

Kinderwagen, wenig benutzt, zu verkaufen. Arad, Str. Bratianu 19, Apartament 17, Partier rechts.

Maschinist, militärsrei, mit langjähriger Praxis, sucht Posten zum Drusch. Neuarad, Dengl Josef-Gasse 27.

Eine Buchdruck-Anlegerin wird in unserer Druckerei aufgenommen.

Paradeisplöcke aus Hartholz und Brunnenringe zu verkaufen. Arad-Grabiszte, Str. Basilie Paguba 23.

Dreschgarntur komplett, oder aber nur Dreschmaschinen allein für den Drusch zu vergeben. Näheres bei Dr. Mihutiu, Arad, Str. Praporgeşcu 35.

Moderner schwarzer Kinderwagen in gutem Zustande zu verkaufen bei Jakob Göbl, Neuarad, Reg. Maria (Kaserngasse) Nr. 85.

hände deutsche Frau oder Fräulein zu vermieten. Arad, Str. Stroescu Nr. 26.

Maschinen-Gehilfe wird per sofort aufgenommen. Arad, Str. Kapitan Ignat 5.

Für Neuarad-Siegmundhausen-Kleinanknikolau suchen wir noch 2-3 ernste Volkshandverkäufer mit gutem Werkstoff. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Eimenthaler Stier, 18 Monate alt, zu verkaufen bei Peter Herdt, Schöndorf, 113 (Rom. Arad)

präsentant für das Haus, Erzieherin für das Kind, bezahlte Menschen machen es nicht so. Die Zweite, immer die Zweite — und vor ihrem Bild gesessen stundenlang.

„Mika, um des Himmels willen, was ist dir?“

Klemens Wiedenbruch stand an ihrer Seite.

Sie schrie laut auf unter dem Klang seiner Stimme; sie legte beide Hände auf seine Schulter.

„Du — du, liebst du mich?“

„Was ist mit dir, Mika, du bist außer dir!“

„Liebst du mich?“

„Muß ich dir wiederholen, was du weißt?“

Sie kam wieder zu sich unter dem Klang seiner Stimme.

Unter Tränen lächelnd, sah sie zu ihm auf. „Nein, nein, du Lieber, du, es war wohl nur — es war hier der Raum, all das Gewesene, das Immer und die Erinnerungen und — ach, Klemens, zum zweitenmal gehe ich dich nicht los.“ Sie umschlang ihn leidenschaftlich.

„Lörin du!“ Er zog sie an sich und sagte ernst: „Nein, Mika, nie wieder

solche Gedanken! Und hier“ — er machte eine Handbewegung über das Zimmer — „hier wird wirklich umgebaut, und Luft und Licht soll herein, und dann fort mit allem, was gewesen!“

„Ja“, murmelte das Mädchen, „und die Rosen da unten, können da nicht andere Blumen stehen?“

„Was haben dir denn die armen Rosen getan?“

„O, nichts.“ Einen Augenblick stieg es in ihr auf: „Sage ihm alles!“ Aber sie verwarf den Gedanken so schnell, wie er gekommen.

„Ich dachte nur so, vielleicht ein Springbrunnen.“

„Ein Springbrunnen?“ Er sah sie befremdet an. Was sollten diese Gedanken sprünge? Was sollten diese Gleichgültigkeiten? Er schüttelte den Kopf: „Wart einemmal ein Springbrunnen? Wir können ja mit dem Gärtner sprechen. Es ist nur die Rosen, was ist du, die Rosen hat noch mein Vater gepflanzt. Sie waren seine ganz besondere Freude.“

(Fortsetzung folgt.)